
KREISRUNDBRIEF

04-2020

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
LANDKREIS MÜNCHEN

**VOLLE(R) ENERGIE
FÜRS KLIMA**



04–2020

VOLLE(R) ENERGIE FÜRS KLIMA



Foto: Anna Schmidhuber

- 3 Editorial
- 4 Einladungen zu den nächsten Kreisversammlungen
- 6 Energiewende beschleunigen, Klimaschutz vorantreiben
Aus dem Bundestag
- 7 Veränderung schafft Halt
- 8 Mauern, kaschieren, schönreden: radioaktiver Zwischenfall in Garching
Aus dem Landtag
- 10 Aus dem Kreistag
- 12 Wärmewende durch Geothermie
- 13 Solarpotentialkataster des Landkreises München
- 14 Treibhausgasbericht aus Sicht der Grünen Kreistagsfraktion
- 15 Kreistagsfraktion informiert: Kostenlose Klimaschutzjugendbildung
- 16 Energieagentur Ebersberg-München berät zu Energiefragen
- 20 Energie im Ehrenamt – lebenswichtige Quelle
- 21 5 Fragen an *Carlotta Vieler und Ramona Wüst*
Aus den Ortsverbänden
- 20 Aus den Ortsverbänden
- 23 Impressum

FÜR DEN VORSTAND



Eigentlich ist es ganz einfach. Die Sonne schickt mehr als das 10.000-fache des gegenwärtigen Weltenergiebedarfs der Menschheit auf die Erde. Historisch gesehen war und ist es bis heute für die Menschheit offensichtlich einfacher, Kohle, Öl und Gas zu fördern und zu verbrennen – genauer betrachtet also Jahrmillionen alte Sonnenenergie zu nutzen statt der momentanen Einstrahlung. All das ist natürlich eine Frage verfügbarer Technologien, vor allem der Speicherbarkeit von Energie, aber nicht nur: Die Struktur unserer Energieerzeugung war geprägt von Zentralismus und Machtkonzentration, man denke nur an die staatlichen Energiekonglomerate oder die riesigen privaten Ölkonzerne. Auch die Atomkraft passte genau in dieses Modell.

Vor diesem Hintergrund wird der Erfolg des vor 20 Jahren von Rot-Grün durchgesetzten Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) deutlich: Das EEG hat nicht nur den Weg zu sauberer und klimaneutraler Energie geöffnet, sondern auch zu dezentralen Strukturen und Energiegewinnung in Bürger*innenhand. Es ist beeindruckend, wie sich die Erneuerbaren Energien in diesen 20 Jahren entwickelt haben! Doch es gibt auf allen Ebenen, von der Kommune bis zum Bund und Europa, weiterhin viel zu tun, um die Komplettversorgung mit erneuerbaren Energien in den Sektoren Strom, Wärme und Verkehr – unser grünes Ziel – zu erreichen: Wir brauchen 100 Prozent nachhaltigen Strom als großen Zwischenschritt zu den Pariser Klimazielen. Lokal handeln, global denken.

Eines dürfen wir angesichts der großen Aufgaben für Klimaschutz und Ökoenergie aber nicht vergessen: Den nachhaltigen Umgang mit uns selbst und unserer persönlichen regenerativen Energie, besonders im Ehrenamt. Wir wünschen Euch allen, nach einem schönen Sommer mit einer guten „Work-Life-Politics-Balance“ in den Herbst zu starten!

Volker & Sabine

Einladungen zu den nächsten Kreisversammlungen

MITTWOCH, 7.10.2020, 19.30 UHR, VORSTANDSWAHL

**Bürgerhaus Pullach, Heilmannstraße 2,
82049 Pullach i. Isartal (S7, vom S-Bahnhof
Pullach in ca. 5 min. zu Fuß zu erreichen.)
<https://gruenlink.de/1tgs>**

Verbindliche Anmeldung auf der KV-Webseite notwendig! Nur für Mitglieder der Landkreis-Grünen! (siehe Kasten)

Auf der physischen Oktober-KV findet die turnusgemäße Wahl des Kreisvorstands für die Amtsperiode 2020-2022 statt. Gewählt wird der komplette Kreisvorstand (beide Kreisvorsitzende, Kassier*in, Schriftführer*in, bis zu sechs Beisitzer*innen) sowie zwei Rechnungsprüfer*innen. Wer sich für die Mitarbeit im Kreisvorstand interessiert, melde sich bitte im Vorfeld bei den Kreisvorsitzenden Sabine und Volker. Damit ihr euch informieren könnt, wird es schriftliche Be-

werbungen geben. Die Deadline für die Abgabe dieser schriftlichen Bewerbungen ist der 30.9. (eine Seite PDF, per E-Mail an unsere Geschäftsführerin Lucia gf@gruene-mL.de). Die Bewerbungen aller Kandidierenden findet Ihr am 2.10. auf der KV-Webseite beim KV-Termin verlinkt.

Tagesordnung

- TOP 1 Aktuelle Viertelstunde
- TOP 2 Rechenschaftsbericht, Kassenbericht und Entlastung des Vorstands
- TOP 3 Wahl des Kreisvorstands
- TOP 4 Wahl von zwei Rechnungsprüfer*innen
- TOP 5 ggf. Delegiertenwahlen zur BDK 20.-22.11.2020
- TOP 6 Vernetzung, Austausch und Berichte
- TOP 7 Sonstiges

MITTWOCH, 11.11.2020, 19.30 UHR, „DIE BANK GEWINNT IMMER: WIE DER FINANZMARKT DIE GESELLSCHAFT VERGIFTET“

Online mit GoToMeeting

Unsere November-Kreisversammlung wird wieder digital stattfinden, mit einem spannenden Vortrag von Britta Langenberg über Finanzkriminalität und ihre Verknüpfung mit Ungleichheit, der Klimakrise und Lobbyismus. Britta Langenberg ist als gelernte Wirtschaftsjournalistin heute Finanzexpertin bei der Bürgerbewegung Finanzwende e.V., einem vom ehemaligen grünen Bundestagsabgeord-

neten Gerhard Schick gegründeten Verein, der die Wende hin zu einem fairen, stabilen und umweltfreundlichem Finanzsystem vorantreibt. Im Vortrag mit anschließender Diskussion stellt Britta Langenberg das neueste finanzpolitische Buch von Gerhard Schick vor und erklärt, warum es höchste Zeit für die Finanzwende ist.

Wichtig: Wer teilnehmen möchte, meldet sich bitte unter gruenlink.de/1tx1 an und erhält dann am 11.11.2020 nachmittags die Einwahldaten. Wir freuen uns auf die Diskussion mit euch!

KREISVERSAMMLUNGEN OKTOBER, NOVEMBER, DEZEMBER

Die Planungen der Kreisversammlungen für das letzte Quartal 2020 stehen weiterhin im Zeichen der Corona-Pandemie. Wir wollen im Oktober und Dezember physische Versammlungen abhalten und haben dafür entsprechend große Säle gemietet. Um die Zahl der Teilnehmer*innen kontrollieren zu können, ist eine verbindliche Online-Anmeldung notwendig. Bitte melde Dich auch wieder ab, falls Du doch nicht kommen kannst.

Das Hygienekonzept schicken wir Euch mit dem Newsletter zu und veröffentlichen es im Termin auf der KV-Webseite. Es kann natürlich sein, dass wir je nach Infektionsgeschehen und den jeweils gültigen Infektionsschutzverordnungen kurzfristig umdisponieren müssen. Wir hoffen das Beste und würden uns sehr freuen, viele von Euch wieder auf Kreisversammlungen treffen zu können!

MITTWOCH, 02.12.2020, 19.30 UHR, AUFSTELLUNGSVERSAMMLUNG DIREKTKANDIDATUR

**Hachinga-Halle, Grünauer Allee 6,
82008 Unterhaching**

Verbindliche Anmeldung auf der KV-Webseite notwendig! Nur für Mitglieder der Landkreis-Grünen! (siehe Kasten)

Unser physisches Treffen im Dezember steht im Zeichen der Bundestagswahl 2021. Auf dieser Wahlkreis-Aufstellungsversammlung wählen wir eine*n grüne*n Direktkandidat*in für den Bundestagswahlkreis München-Land. Unser Bundestagsabgeordneter Toni Hofreiter hat seine erneute Kandidatur bereits signalisiert.

Im Anschluss findet eine reguläre Kreisversammlung mit Delegiertenwahlen statt. Es geht um die Landesdelegiertenkonferenz im Januar in Augsburg. Dort wird der*die neue Landesvorsitzende gewählt (Fr., 29.01.21) und die Landesliste der bayerischen GRÜNEN zur Bundestagswahl 2021 wird aufgestellt (Sa./So., 30./31.01.21).

**Aufstellungsversammlung
Bundestagswahlkreis München-Land**

- TOP 1 Begrüßung durch den Kreisvorstand
- TOP 2 Bestellung eines Wahlvorstands
- TOP 3 Prüfung der Stimmberechtigung
- TOP 4 Wahl der*des Direktkandidat*in zur Bundestagswahl 2021 im Wahlkreis München-Land
- TOP 5 Beschlussfassung über Formalia der Aufstellung der*des Direktkandidat*in

Anschließend: Kreisversammlung Dezember

- TOP 1 Delegiertenwahlen zur Landesdelegiertenkonferenz und zur Aufstellungsversammlung der Landesliste zur Bundestagswahl 2021 (Messe Augsburg, Fr., 29.01 bis So., 31.01.2021)
- TOP 2 Vernetzung, Austausch und Berichte
- TOP 3 Verschiedenes

Energiewende beschleunigen, Klimaschutz vorantreiben

Von Dr. Toni Hofreiter



Dieses Jahr feiern wir 20 Jahre Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Das EEG ist eine Erfolgsgeschichte, die alle Erwartungen übertroffen hat. Nur leider haben die Unions-geführten Bundesregierungen seit 2005 das EEG sabotiert und verwässert. Wir GRÜNE wollen die Energiewende wieder in Schwung bringen und beschleunigen – hin zu 100 Prozent Ökostrom.

Auf Druck der GRÜNEN und der Verbände hat die Bundesregierung kurz vor knapp den 52-Gigawatt-Photovoltaikdeckel aufgehoben. Andernfalls hätten noch im Jahr 2020 neue PV-Anlagen keine Einspeisevergütung mehr bekommen. Im Juni lag die installierte PV-Leistung bei 51,3 Gigawatt, der monatliche Zubau um die 400 Megawatt. Aber weitere Hindernisse müssen weg. „Mietstrom“, also auf dem Dach von Mietwohnungen erzeugter Strom, muss einfacher an die Hausbewohner*innen verkauft werden können. Und die „Sonnensteuer“ muss dringend abgeschafft werden, damit der Direktverbrauch von Strom aus der eigenen PV-Anlage von der EEG-Umlage befreit wird. Auf die Tomate aus dem eigenen Garten wird auch keine Mehrwertsteuer erhoben!

Wir brauchen viele kleine Verbesserungen,

die die Energiewende wieder attraktiv machen und überall den Zubau in der Fläche ankurbeln. Das betrifft natürlich auch die Windkraft: Der Ausbau ist in den letzten Jahren auf einen Tiefstand gefallen und regional praktisch zum Erliegen gekommen. Die Trendwende bei der Windkraft ist zentral, vor allem muss in Bayern die unsägliche 10H-Regel fallen!

Im Stromsektor ist die Energiewende am weitesten gediehen, aber wir haben noch sehr viel zu tun. Wir wollen auch die sogenannte „Sektorkopplung“ voranbringen, also sauberen Strom dazu verwenden, um im Bereich Wärme und Verkehr den Einsatz fossiler Energie zu reduzieren, und nicht zuletzt grünen Wasserstoff produzieren. Massenhaft Ökostrom ist Basis und Treiber der Energiewende. Über all den Einzelheiten steht das große Ziel: Wir tun dies alles für den Klimaschutz und für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen, denn wir haben nur diesen einen Planeten!

„Ü20“-Anlagen erhalten!

Ab 2021 fallen die Pionieranlagen nach 20 Jahren aus der EEG-Förderung, sie erzeugen aber weiterhin sauberen Strom. Die GRÜNEN im Bundestag kämpfen dafür, dass der Weiterbetrieb unbürokratisch und wirtschaftlich möglich wird. Bundestags-Antrag: „Energiewende weitertragen – Grünen Strom aus ersten EEG-Anlagen weiternutzen“ (Drucksache 19/19140)



Dr. Toni Hofreiter

Vorsitzender der GRÜNEN im Bundestag

Unterhaching

Veränderung schafft Halt

Von Jamila Schäfer

Schon als wir vor drei Jahren beschlossen haben, uns ein neues Grundsatzprogramm zu geben, wollten wir damit ein politisches Fundament schaffen, das uns in einer Zeit der großen politischen Herausforderungen eine klare Orientierung gibt.

Seitdem ist für immer mehr Menschen immer spürbarer geworden, dass wir uns den Raubbau an unseren eigenen Lebensgrundlagen nicht mehr leisten können und dass unser Wohlstand den Schutz der Ökosysteme erfordert. Zusätzlich hat die Coronakrise in diesem Jahr viele gesellschaftliche Probleme offengelegt und bestehende Ungerechtigkeiten verschärft.

Der Grundsatzprogrammentwurf versucht im Angesicht dieser globalen Krisen einen Rahmen für ein krisenfestes Zusammenleben aufzuzeigen.

Die Erkenntnis, dass die Umwelt uns nicht braucht, aber wir sie, haben wir Grüne schon vor 40 Jahren in die Politik gebracht. Im neuen Entwurf haben wir diesen Grundsatz bekräftigt, indem wir die planetaren Grenzen klar als Leitplanken für politisches Handeln und unser Wirtschaften definieren.

Damit verabschieden wir uns von einem gesellschaftlichen Wohlstandsbegriff, der auf der Annahme beruht, der Planet wäre ein Ersatzteillager mit unendlichen Ressourcen. Wir schlagen vor, wirtschaftlichen Erfolg mit neuen Maßstäben zu messen und definieren Wohlstand neu im Sinne von Klimaneutralität, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit.

Außerdem bekennt sich der Entwurf klar zu 100 Prozent erneuerbaren Energien und zur Dekarbonisierung als Schlüsselaufgaben des Klimaschutzes. Die Energiewende ist als europäisches Gemeinschaftsprojekt skizziert,



bei dem die jeweiligen Stärken der einzelnen Regionen bestmöglich genutzt werden können.

Neu im vorgelegten Entwurf ist, dass wir den Budget-Ansatz als klaren Maßstab für erfolgreiche Klimapolitik setzen. Das bedeutet, dass das für eine Einhaltung des Pariser Klimaabkommens noch zur Verfügung stehende globale CO₂-Budget auf Pro-Kopf-Basis in nationale Emissionsbudgets für alle Staaten unterteilt wird. Die Externalisierung von sozialen und ökologischen Kosten unseres Wirtschaftens in andere Weltregionen, wird im Grundsatzprogrammentwurf abgelehnt. Stattdessen betonen wir die historische klimapolitische Verantwortung der Industriestaaten, diejenigen zu unterstützen, die heute schon stark von klimabedingten Schäden betroffen sind.

Bei der BDK im November wollen wir den Entwurf mit euch diskutieren und hoffen auf einen erfolgreichen Abschluss dieses produktiven Diskussionsprozesses. Lasst uns mit dem Programm gemeinsam ein stabiles Fundament bauen – für eine vorausschauende, sozial-ökologische Politik im 21. Jahrhundert.



Jamila Schäfer
stellvertretende Bundesvorsitzende
München

Mauern, kaschieren, schönreden: radioaktiver Zwischenfall in Garching

Von Dr. Markus Büchler



Im März und April ist Radioaktivität aus dem Atomforschungsreaktor FRM2 der Technischen Universität München in Garching entwichen. Und zwar innerhalb weniger Tage mehr als die zulässige Jahresmenge. Dies passierte angeblich bei einem Bedienungsfehler im Rahmen eines Trocknungszyklus im Reaktor und wurde eher zufällig entdeckt. Anstatt dies der Aufsichtsbehörde sofort zu melden, hat die TUM erst noch einen weiteren Trocknungszyklus durchgeführt und abgewartet. Erst als eine Meldung unausweichlich war, wurde das bayerische Umweltministerium informiert, das die Trocknungen sofort stoppte, die Bevölkerung aber auch erst nach mehreren weiteren Tagen informierte. Die TU München tanzt dem bayerischen Umweltministerium auf der Nase herum und das Ministerium mauert, kaschiert, beschönigt. Ein Skandal!

Die Betreiberin, die TUM, beteuert, dass für Mensch und Umwelt keinerlei Gefahr bestanden habe. Das dürfte zum Glück tatsächlich richtig sein. Auch ist der FRM2 kein Leistungsreaktor zur Stromgewinnung wie zum Beispiel das

Atomkraftwerk Isar2, sondern ein viel kleinerer Forschungsreaktor für Grundlagenforschung und Materialtests. Das Problem ist ein anderes. Es geht um die Art des Brennstoffs. Der FRM2 wird mit hochangereichertem Uran (HEU) betrieben, das auch für die Produktion von Atomwaffen geeignet ist. Natürlich unterstellt niemand der TU, in Garching den Atomkrieg vorzubereiten. Aber dieses Material ist international geächtet, um dessen Weiterverbreitung weltweit einzudämmen. Nur Bayern brät eine Extra-Wurst und bezieht das illegitime Material auf dubiosem Wege aus Russland. Anfangs hieß es aus abgerüsteten sowjetischen Atomwaffen. Inzwischen verdichten sich Hinweise, dass das Material in Russland eigens für die Bayern angereichert wird. Ein gutes Geschäft für das Atomexportland Russland – ein weiterer Skandal für Bayern, wie ich meine!

Ganz zu schweigen vom ungelösten Problem der Entsorgung des Atommülls. Das Zwischenlager in Garching ist voll. Für den Transport in ein noch zu schaffendes Endlager oder ein anderes Zwischenlager müssen eigene Castoren angefertigt werden, für die noch keine Betriebsgenehmigung vorliegt. Möglicherweise erwarten wir den ersten Atommüll-Transport ja im Wahljahr 2021! Wir Grüne – und nicht nur wir ... – sind bereit, unsere Meinung dazu kundzutun!

Die Genehmigung beim Bau des FRM2 wurde nur mit der Auflage erteilt, dass bis 2010 eine Abrüstung auf niedrig angereichertes Uran (LEU) passieren müsse. Diese Auflage haben TUM und Staatsregierung ignoriert und Kritik ausgesessen. Ein Rechtsgutachten unserer Landtagsfraktion und Partnerinnen zeigt, dass

der Betrieb des FRM2 seitdem illegal erfolgt. Rechtsbruch mit dem Segen der Staatsregierung. Wehe der Häuslebauerin, die ihren Dachstuhl 10 cm höher baut, als genehmigt. Bei der TUM sind viel gravierende Verstöße offenbar kein Problem. Der nächste Skandal.

Das Thema HEU war auch Gegenstand einer Anhörung im Sommer 2019, als es um die Verlängerung der Einleitungsgenehmigung radioaktiver Abwässer in die Isar ging. Claudia Köhler und ich waren vor Ort und haben protestiert: Unsere Isar ist kein Atomklo, auch nicht für kleine Mengen Radioaktivität! Trotz 1400 Einwendungen aus der Bevölkerung hat das Landratsamt München der TUM die gewünschte

Genehmigung erteilt. Ein Unding.

Der Zwischenfall in diesem März bestätigt unsere Zweifel an der Zuverlässigkeit der Technischen Universität München als Betreiberin des Atomreaktors. Völlig unverständlich ist für mich, wie die Staatsregierung diesen Betreiber nur – entgegen den Genehmigungsaufgaben – weiter mit waffenfähigem, hochangereichertem, international geächtetem Uran hantieren lassen will. Der FRM2 ist momentan abgeschaltet. Aus all den genannten Gründen darf er auch nicht wieder angefahren werden. Zum Schutz der Bevölkerung und der Umwelt und zur Wahrung des Rechtsstaats!

FUKUSHIMA HEUTE

Alles unter Kontrolle im Jahr vor den Olympischen Spielen?

Von Dr. Markus Büchler

Fukushima – der mehrfache nukleare Super-GAU nach dem gigantischen Erdbeben-Tsunami 2011 in Japan führte zum Atomausstieg in Deutschland. Ist die Lage in Fukushima nun unter Kontrolle, im Jahr vor den Olympischen Spielen 2021 in Tokio?

Mitnichten! Der Wiederaufbau komme zwar voran und die Lage in der Atomruine sei unter Kontrolle wird die Regierung nicht müde zu beteuern. Gleichwohl sind die Strahlungswerte in der riesigen kontaminierten Region um Fukushima weiterhin hoch: um das fünf- bis mehr als hundertfache über dem international empfohlenen Maximum. Für hunderttausende Bewohner der Region ist nichts, wie es einmal war. Nur 23 Prozent der Evakuierten sind zurückgekehrt. Die staatliche Unterstützung für die Betroffenen läuft aus. Die Kosten für Dekontamination, Wiederaufbau und Entsorgung der Reaktorrüine geht ins Astronomische, die gesamtwirtschaft-



Dr. Markus Büchler war 2011 und 2013 in der Unglücksregion vor Ort

lichen Folgen sind nicht absehbar. Es bleibt dabei: Atomkraft ist unverantwortbar. Fukushima mahnt: Atomausstieg jetzt und weltweit!



Dr. Markus Büchler
Landtagsabgeordneter
Oberschleißheim

Windkraft im Landkreis München – ein Trauerspiel mit Silberstreif am Horizont

Von Christoph Nadler, Fraktionsvorsitzender im Kreistag



Foto: Andreas Gregor

Durch die 10H-Regelung der Bayerischen Staatsregierung – Entfernung einer Windkraftanlage zur Wohnbebauung das zehnfache der maximalen Höhe der Anlage, also mindestens zwei Kilometer – kommen nur wenig Standorte im dichtbesiedelten Landkreis München für Windkraft in Frage, im Wesentlichen die Staatsforste.

Seit Jahren werden daher 2 Windparks mit je 4 Windmasten im Hofoldingener Forst in den Gemeinden Brunenthal, Aying, Sauerlach und Otterfing (Landkreis Miesbach) sowie im Höhenkirchner Forst in den Gemeinden Höhenkirchen-Siegertsbrunn, Grasbrunn sowie Egmatting und Oberpfammern (Landkreis Ebersberg) geprüft. Bisher wurden sogenannte Standort-sicherungsverträge abgeschlossen, Arbeitsgemeinschaften (ARGE) unter Einbeziehung der betroffenen Gemeinden und der Landkreise gegründet sowie einjährige Windmessungen durchgeführt. Projektiert werden beide Wind-

parks durch das renommierte Ingenieurbüro Sing, das professionell beide Projekte vorantreibt.

Die Höhe der Windmasten wird jeweils über 220 m sein und die Leistung pro Windmast soll bei 4 bis 4,5 MW liegen. Erste Wirtschaftlichkeitsberechnungen lassen eine auskömmliche Rendite erwarten. Interessant für die Windanlage in Brunenthal ist die Idee, dass der dort erzeugte Strom in Wasserkraft umgewandelt werden soll. Über eine neue, in der Nähe befindliche Wasserstofftankstelle sollen dann Busse des Landkreises mit Wasserstoff betankt werden können.

Allerdings hat es schon Bürgerproteste in Brunenthal und Grasbrunn gegeben und auch die Mehrheiten in den dortigen Gemeinderäten sind wackelig. Angestrebt wird ein Bürgerbeteiligungsprojekt, für das der Landkreis bürgen soll.

Öffentlich durch den Landkreis: der neue Nahverkehrsplan

Von Sabine Pilsinger, Kreisrätin und Dr. Markus Büchler, MdL, Kreisrat

Unser ÖPNV muss schnell, zuverlässig und bequem sein, damit man gerne einsteigt. Wie unsere öffentlichen Verkehrsmittel, vor allem die Busse, weiterentwickelt werden, das regelt der sogenannte Nahverkehrsplan, das Herzstück der Mobilitäts politik im Landkreis.

Was erwartet uns in den nächsten Jahren? Die Busse im Landkreis werden: mehr, häufiger, schneller, fahren neue Linien, auch nachts. Neu werden unter anderem auch Expressbuslinien, die Verbindungen zwischen den S-Bahnlinien

herstellen. Ein klasse Angebot!

Viele Orte im Landkreis München ersticken im Verkehr, die Auswirkungen des Autoverkehrs auf das Klima sind enorm. Der Nahverkehrsplan des Landkreises ist daher absolut notwendig. Wir sehen gute Mobilitätsangebote als schlichte Notwendigkeit für Lebensqualität und Klimaschutz, daher darf auch in Corona-Zeiten – jetzt wo es in die Umsetzung des Plans geht – hier nicht gespart werden. Dafür machen wir uns im Kreistag beim nächsten Haushalt stark!

Wasserstoff – für Umwelt und Gesundheit im Landkreis

Von Dr. Oliver Seth, Kreisrat

Die neueste Umweltkatastrophe vor Mauritius zeigt einmal mehr, dass wir dringend alternative, erneuerbare Energiequellen brauchen. Der Landkreis München will hier zusammen mit den Landkreisen Ebersberg und Landshut sowie der Energieagentur Ebersberg-München in einem BMVI-geförderten Projekt als eine von drei „HyPerformer“-Regionen den Weg über den Energieträger Wasserstoff (H₂) gehen.

Mit einer Förderung von 20 Mio. Euro hat das Projekt einen geschlossenen Kreislauf aus grüner H₂-Erzeugung, -verteilung und -nutzung

in emissionsfreien Wasserstofffahrzeugflotten zum Ziel. Dadurch wird es möglich, dass alle vom Landkreis unter dem MVV betriebenen Busse schadstofffrei angetrieben werden können.

Pro Jahr fließen aus dem Landkreis fast 1 Mrd. Euro für den Kauf von Energie ab. Der in der Region benötigte H₂ soll bei uns CO₂-frei produziert werden. Der Landkreis benötigt dazu Stromgewinnungsanlagen und beteiligt sich daher beispielsweise am Bau von Windenergieanlagen.

Weitere Informationen: gruenlink.de/1tfu.

Wärmewende durch Geothermie

Von Helmut Mangold



WÄRMEWENDE
durch GEOTHERMIE

Die drei Landkreis-Geothermie-Unternehmen aus Pullach, Grünwald und Unterhaching haben zusammen mit den SWM die Initiative „Wärmewende durch Geothermie“ ins Leben gerufen.

Warum beschäftigen sich kommunale Versorger mit Lobbyarbeit:

1. Weil Geothermie Energiewende kann und sie besonders bei uns im Landkreis einfach erschließbar ist.
2. Weil Geothermie gegenüber fossilen Energieträgern stark benachteiligt wird und das Kohleausstiegsgesetz nichts weniger als ein Erdgasimportbeschleunigungsgesetz ist.

Bodenschatz Geothermie – Diese Wärme ist immer da

Geothermie ist grüne Wärme. Sie ist völlig unabhängig von Jahres- und Tageszeiten sowie von Wetterereignissen jeder Art und daher grundlastfähig. Geothermie senkt die CO₂-, Stickoxid- und Feinstaub-Emissionen und verbessert so spürbar die Luftqualität. Als heimische Energie ersetzt sie teure Erdöl-,

Erdgas- und Steinkohle-Importe und schafft Wertschöpfung in Deutschland. Sie ist die schnellste Möglichkeit der Dekarbonisierung von Wärme, für die über 50 Prozent des Primärenergieaufkommens verwendet wird. Geothermie deckt auch den zunehmenden Kältebedarf in Ballungsräumen ab, über wärmebetriebene Kältemaschinen oder eigene Kältenetze, und kann bei Bedarf auch elektrische Regelenergie regional bereitstellen.

Die Wärmeverteilung ist erprobte Technologie seit über hundert Jahren. Dennoch ist die Tiefengeothermie bisher eher in der Nische tätig. Der Grund ist einfach: Das „ökonomische Spielfeld“ ist schief. Geothermie muss – um im Bild zu bleiben – ständig den Berg hochspielen. Diverse Ungleichbehandlungen verdrängen die Geothermie beziehungsweise lassen sie gar nicht erst rein.

Ein ebenes Spielfeld muss her

Für die erfolgreiche Wärmewende braucht es die passenden Rahmenbedingungen. Denn EEG, KWK-Gesetz und Mietrechtsänderungs-Gesetz haben die Geothermie nur unzureichend auf dem Schirm. Da ist noch viel Luft nach oben, um gleiche Startbedingungen herzustellen, damit die Tiefengeothermie ihre enormen Vorteile ausspielen kann.

Weitere Zahlen und Fakten auf waermewende-durch-geothermie.de



Helmut Mangold
Geschäftsführer der Innovative
Energie für Pullach GmbH
Pullach

Solarpotentialkataster des Landkreises München

Von Judith Grimme



Da freie Flächen zur Nutzung der Solarenergie im dichtbesiedelten Landkreis München knapp sind, wurde vom Kreistag München im Rahmen seiner 29++ Klima.Energie.Initiative die Umsetzung des Solarpotentialkatasters beschlossen. Dies ist ein kostenlos nutzbares webbasiertes Tool, das helfen soll, die Eignung von Dachflächen für die Installation einer Solaranlage zu bewerten um damit Hauseigentümern eine erste Entscheidungshilfe zu geben. Die Daten hierfür wurden in einem automatisierten Verfahren durch Laserscans aus der Luft in den Jahren 2011 und 2012 für jedes Gebäude im Landkreis erhoben und in verschiedenen Karten dargestellt. Dabei sind Dachflächen je nach Eignung farblich gekennzeichnet. Hierbei wird unterschieden zwischen der Eignung für Photovoltaik und der Eignung für Solarthermie.

Das Kataster in 2D und 3D findet man unter www.solare-stadt.de/kreis-muenchen/Solarpotentialkataster

Mit der Auswahl „2D“ kann man eine der 29 Gemeinden des Landkreises anwählen und gelangt zu einer Karte mit 7 Zoomstufen. Die für die Klassifizierung herangezogenen Parameter sind die potentiell installierbare Nennleistung in kWp und die Sonneneinstrahlung in kWh/Jahr. Dächer mit Werten von 2 kWp und über 1050 kWh/Jahr werden als „gut geeignet“ für Photovoltaik (grüne Färbung in der Karte) eingestuft. Eine solch positive Einstufung für Solarthermie wird für eine Solareinstrahlung von über 85 Prozent der in der Stadt erzielbaren maximalen Einstrahlung und eine Dachfläche von mindestens fünf Quadratmetern vergeben.

Unter dem obigen Link findet man im Menü auch zahlreiche Fragen und Antworten, umfangreiche Hinweise zu Planung und Bau einer Solaranlage sowie weiterführende Links.

Die Expert*innen der Energieagentur Ebersberg-München stehen bei Fragen zum Solarpotentialkataster und für eine ausführliche individuelle Beratung zu Solaranlagen zur Verfügung. Ein Beratungstermin kann unter der Rufnummer 08092/33090-35 vereinbart werden.



Judith Grimme
Kreisrätin
Planegg

Treibhausgasbericht aus Sicht der Grünen Kreistagsfraktion

Von Tania Campbell



Seit Mai 2020 bin ich neues Mitglied des Kreistags und dort im Ausschuss für Energie, Landwirtschaft und Umwelt engagiert. Wie der Name dieses Ausschusses schon sagt, werden hier ziemlich (ge)wichtige Themen mit zum Teil hoher Komplexität behandelt. Das heißt, dass der Einstieg für neue Mitglieder nicht unbedingt einfach ist.

Glücklicherweise haben wir einen erfahrenen Kollegen, Oliver Seth, der uns Neuen corona-bedingt über Videokonferenz eine Einführung in die Themen gegeben hat, und zwar vor allem anhand der Veröffentlichung ‚Klimaschutz im Landkreis München – Treibhausgasbericht und Projekte‘, die hier zum Download bereit steht: gruenlink.de/1tft.

Dieser Bericht ist eine gute Zusammenfassung der grünen Anträge der letzten Jahre, vor allem im Teil „Projekte“. Hierbei geht es unter anderem um:

- den Ausbau des ÖPNV
- die Beratung der Energieagentur Ebersberg-München
- die Förderung des Radverkehrs durch Rad-schnellverbindungen, Radhauptverbindungen und MVG-Mieträder in allen Landkreiskommunen
- Windenergie
- die Zukunftsaktie
- Corporate Social Responsibility
- ‚regional – fair – bio‘, die Produktqualitätskampagne des Landkreises
- die digitale Beteiligungsplattform von 29++ (der Klima- und Energieinitiative des Landkreises)
- Klimaschutzbildung
- das Solarpotenzialkataster (S. 13)

Sehr schön ist auch, dass die durchaus unterschiedlichen Ergebnisse für alle Gemeinden des Landkreises anschaulich gestaltet verglichen werden können. Das eher ländlich geprägte Brunthal hat dank Autobahn ganz andere CO₂-Werte als die dicht besiedelte Nachbargemeinde Ottobrunn, wo die Privathaushalte zu Buche schlagen. Trotzdem wird nachdrücklich hervorgehoben, dass es um den Blick auf den Gesamtlandkreis geht: Die Ziele müssen wir gemeinsam erreichen.

Der Bericht unterstreicht auch sehr deutlich diese Zielsetzung des Landkreises: die Reduktion der jährlichen pro-Kopf Emissionen auf 6t CO₂ im Jahr 2030 (also in 10 Jahren!).



Tania Campbell
Kreisträtin
Ottobrunn

Kreistagsfraktion informiert: Kostenlose Klimaschutzjugendbildung

Von Philipp Bauer



Im Rahmen der 29++ Initiative bietet der Landkreis München in Kooperation mit dem Kreisjugendring tolle kostenlose Veranstaltungen zur Klimaschutzbildung an. Neben zahlreichen Angeboten für Schulklassen gibt es auch Weiterbildungsangebote für Erwachsene, die im Bereich der Jugendarbeit tätig sind, sowie Angebote wie das „Radl kino“, die für jedes Alter interessant sein können. Dank eines neuen E-Klimabusses ist auch die Präsenz mit einem Info- und Mitmachstand beispielsweise bei Bürgerversammlungen möglich.

Im Kernbereich, der Klimabildung für Schüler*innen, reicht die Spannweite der Angebote von einzelnen Energie-Aktionstagen bis hin zum P-Seminar über nachhaltiges Wohnen inklusive Zirkuswagenbau. Weitere Beispiele

aus dem letzten Jahr sind Module zum Thema Urban Gardening/Klimagarten, Müllvermeidung, nachhaltige Ernährung sowie eine Ferienfreizeit rund um den Bau kleiner „Solarflitzer“.

Die Veranstaltungen werden auf Anfrage organisiert, und konzentrieren sich deswegen bisher auf wenige Gemeinden, in denen es aktive Ansprechpartner*innen gibt. Wenn Ihr also interessierte Kinder und Jugendliche oder Personen aus dem Jugendbereich kennt, wäre es toll, wenn Ihr sie über dieses Angebot informieren könntet! Um eine Veranstaltung anzufordern wendet man sich einfach direkt an die Verantwortlichen beim Naturerlebniszentrum Burg Schwaneeck (s.u.).

Neben dem direkten Angebot von Veranstaltungen unterstützt und berät das 29++ Klimaschutzbildungsteam auch Bildungseinrichtungen bei der Entwicklung von eigenen Bildungsangeboten und organisiert Vernetzungstreffen. Zudem gibt es noch ein Förderprogramm des Landkreises, durch das Klimaschutzprojekte von Kindern und Jugendlichen mit bis zu 2000€ gefördert werden können.

Weitere Informationen und Kontaktdaten zu den verantwortlichen Personen findet Ihr unter:

gruenlink.de/1tgt

Eine Präsentation mit den Aktionen des vergangenen Jahres gibt es unter:

gruenlink.de/1tgu



Philipp Bauer
Kreisrat
Garching

Energieagentur Ebersberg-München berät zu Energiefragen

Von Benjamin Hahn



Egal ob es um die Modernisierung der Heizung im eigenen Wohnhaus oder um umweltfreundliche Energieerzeugung geht: Die Energieagentur Ebersberg-München ist die Kompetenzstelle für alle Energiefragen in den Landkreisen Ebersberg und München. Gegründet von Hans Gröbmayr, dem früheren Klimaschutzmanager des Landkreises Ebersberg, wird die gemeinnützige GmbH seit August 2020 von Dr. Willie Stiehler geleitet, der seinerseits zuvor die in Traunstein ansässige Energieagentur Südostbayern aufgebaut hat.

Die Energieagentur Ebersberg-München bietet Bürgerinnen und Bürgern eine Vielzahl von Beratungen an, beginnend bei kostenlosen Energie-Impuls-Beratungen. Der ebenfalls kostenlose einstündige Basis-Check bei den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort, den die Energieagentur in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Bayern durchführt, verschafft einen Überblick über die Einsparmöglichkeiten bei Strom- und Wärmeverbräuchen. Gegen eine geringe Gebühr bietet die Energieagentur auch weitere Vor-Ort-Beratungen an.

Auch Unternehmen und Kommunen werden von der Energieagentur beraten. Die Leistungen

reichen dabei von der Analyse der Energieeffizienz von Gewerbegebieten und kommunalen Liegenschaften bis hin zur Vernetzung durch die Unternehmertreffen oder interkommunale Energieeffizienznetzwerke.

Im Bildungsbereich bietet die Energieagentur ebenfalls verschiedene Leistungen an. Dazu gehört z.B. die Kooperation mit Schulen im Landkreis Ebersberg, die als „Klimaschule“ auf das Fachwissen der Energieagentur zurückgreifen. Um auch bereits jüngere Kinder für das Thema zu sensibilisieren, hat der Bereich Klimabildung zudem ein innovatives Spiel- und Lernkonzept für Kindertagesstätten entwickelt: Mit der Klima-Kita-Box erhalten Erzieherinnen und Erzieher die Möglichkeit, die Herausforderung des Klimawandels in 10 kurzen Spielen den Kindern näher zu bringen.

Weitere Informationen zu allen Angeboten finden Sie auf www.energieagentur-ebe-m.de



Benjamin Hahn

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Energieagentur Ebersberg-München

Energie im Ehrenamt – lebenswichtige Quelle

Von Lucia Kott und Uta Hirschberg

Ehrenamtliche Tätigkeit, Engagement in einem Verein oder in einer Partei bereitet nicht nur oft Freude, stiftet Sinn und erweitert den eigenen Horizont. Gesellschaftliche Aktivitäten fördern auch Stressresistenz, schützen vor Burnout und verleihen Energie. Das zeigt eine aktuelle Untersuchung der Siemens-Betriebskrankenkasse. Besonders bei Stress wirken Familie, enge Freunde oder aktives gesellschaftliches Engagement wie Balsam für die seelische Gesundheit. Die Stress-Bremse funktioniert durch die Gemeinschaft, in der man sich aufgehoben und gebunden fühlt und in der man Anerkennung erlebt. Umso wichtiger ist es, auf regelmäßige positive Rückmeldungen zu achten und diese Feedback-Kultur zu leben: Sie wirkt sinnstiftend und motivierend.

Aber auch im Ehrenamt gilt: Zeitliche Überlastung, Überforderung oder die Suche nach fieberhafter Ablenkung kann die positive Wirkung ins Gegenteil verkehren.

Energie und Management

Die persönlichen Akkus immer wieder aufzuladen ist ein elementarer Baustein im Leben, insbesondere wenn man sich ehrenamtlich engagiert und mit Herzblut für ein Thema brennt.

Der Weg geht über ein ausgewogenes Energiemanagement, sowohl auf körperlicher als auch auf mentaler Ebene. Antworten auf folgende Fragen können für ein persönliches Anti-Stress-Programm hilfreich sein: Wie ist meine Pausenkultur? Kann ich alltagstaugliche Entspannungstechniken oder freie Zeit mit sportlichen Aktivitäten fest einplanen? Was löst bei mir immer wieder Stress aus? Ist es (m)ein nicht „Nein“ sagen können? Oder vielleicht das



flexible Chaos-System, das mich stundenlang Unterlagen suchen lässt? Was sind meine Energie-Killer – ob destruktive Gedanken oder unnötige Handlungen – und wie begegne ich diesen?

Sich auf den Weg zu machen und für genug Energie zu sorgen, ist ein wichtiger und gesunder Weg. Denn nur wenn man zu viel hat, kann man schenken.



Lucia Kott
Kreisesgeschäftsführerin
Neubiberg



Uta Hirschberg
Kreisesvorstand
Neuried



CARLOTTA VIELER
Höhenkirchen-Siegersbrunn

FRAG

Wie bist du zu den Grünen gekommen?

2015 stieg nicht nur die Zahl an Asylbewerber*innen, sondern auch die Abneigung gegenüber Menschen mit Migrationshintergrund. Populist*innen gewannen in unserer Gesellschaft zunehmend an Zustimmung und Einflussnahme, was bei mir auf großes Unverständnis traf. 2018 entschied ich mich, bei den Grünen einzutreten, um trotz meines Alters am politischen Geschehen teilnehmen zu können.

Was ist dir ein politisches Herzensanliegen?

Ich wünsche mir eine inklusive Gesellschaft. Um dies zu erreichen, müssen Vorurteile und Benachteiligungen gegenüber Menschen, die einer Minderheit angehören, ausgeräumt werden. Dafür setze ich mich ein.

Wer ist für dich ein Vorbild?

Vorbilder sind für mich Menschen, die ihre Stim-

me oder Plattform nutzen, um auf Ungerechtigkeiten aufmerksam zu machen und somit ein Bewusstsein für Veränderung in der Öffentlichkeit oder ihrer Community schaffen.

Was gefällt dir an unserem Landkreis, was nicht?

Als junger Mensch schätze ich die Lage unseres Landkreises sehr. Wir haben sowohl die Großstadt, als auch die Natur in unmittelbarer Umgebung. Dennoch stellt der ÖPNV eine Schwachstelle dar, denn es mangelt an schnellen und zuverlässigen Verbindungen ebenso wie an einem transparenten und kostengünstigen Verkehrs- und Tarifangebot. Diese Defizite beeinträchtigen sowohl die Berufspendler, als auch Ausflügler, die dann doch wieder ins Auto steigen.

Worüber hast du zuletzt gelacht?

Schwer zu sagen. Ich komme gerade aus dem Urlaub mit meinen Freundinnen. Wir hatten eine super schöne Zeit und viel zu lachen.



RAMONA WÜST

Garching

Wie bist du zu den Grünen gekommen?

Ich war früher bei der studentischen Vertretung sehr engagiert und habe irgendwann gemerkt, dass ich mein Engagement für politische Zwecke außerhalb der Universität einsetzen möchte. Der Klimawandel war hierbei das wichtigste Thema für mich und die Grünen die einzige größere Partei, die zu diesem Zeitpunkt das Thema ansatzweise erfasst hat. Das war 2018, ein paar Monate bevor die Proteste im Hambacher Forst begannen. Leider war ich eine lange Zeit sehr inaktiv, weil ich mich Ende 2018 mit ganzer Kraft für Fridays For Future engagiert habe und dabei für Parteilarbeit wenig Zeit blieb.

Was ist dir ein politisches Herzensanliegen?

Vor allem die Klimakrise. Aber das Thema ist vielfältig und die Wurzeln des Problems gehen bekanntlich tiefer. Ich beschäftige mich aktuell viel mit dem Thema Partizipation. Wir brauchen dringend Konzepte für Bürger*innenbeteiligung, die es den Menschen ermöglicht zusätzlich zu den Wahlen als Demokrat*innen und Demokraten an politischer Willensbildung zu partizipieren. Wenn wir kommende Herausforderungen stemmen wollen, wie beispielsweise die Transformation des Energiesystems oder den Aufbau

von regionalen Resilienzen als Folge der Klimakrise, brauchen wir Strukturen mit denen es möglich ist, Menschen frühzeitig an einen Tisch zu bringen und sich entgegenstehende Bedürfnisse zu diskutieren. Eine nachhaltige Transformation wird nur durch und mit den Menschen möglich sein.

Wer ist für dich ein Vorbild?

Das wechselt genauso schnell, wie ich mich entwickle. Ich habe begonnen mehr Bücher von selbstbewussten Frauen zu lesen: von Jane Goodall, Michelle Obama, Hannah Arendt. In meiner Kindheit haben mir diese Vorbilder gefehlt.

Was gefällt dir an unserem Landkreis, was nicht?

Ich mag es am Münchner Umland, dass ich so schnell in der Stadt sein kann und gleichzeitig nach ein paar Minuten S-Bahnfahren wieder die Felder sehe. Was mir nicht gefällt ist, dass manche Orte immer noch zu schlecht an den ÖPNV angebunden sind. Ich vermisse oft eine tolerante, sich unterstützende und vernetzte Nachbarschaft. Ich glaube, da könnten wir Grünen noch viel initiieren.

Worüber hast du zuletzt gelacht?

Über einen Flachwitz von meinem Freund.

AUS DEN ORTSVERBÄNDEN



Unterschleißheim (v.l.): Jürgen Radtke (Kassier), Inna Wettstein-Schneigelberger (Beisitzerin), Bernhard Schüßler (Sprecher), Helmut Göbel (Beisitzer), Kathrin Ungar (Sprecherin). Es fehlt Sandra Rosocha (Beisitzerin)

Oberschleißheim **Neuwahl des Vorstands**

Sprecherin Sigrid Bartl war aufgrund eines Umzugs von ihrer Funktion zurückgetreten, ebenso Beisitzer Ralf Kaiser. Der gesamte Vorstand mit Sprecher Christoph Münster stellte sich neu zur Wahl. Neue

Sprecherin wurde Beisitzerin Dr. Andrea Wörle. Christoph Münster, Schriftführerin Christine Reusch und Kassier Walter Veicht wurden im Amt bestätigt. Beisitzer*innen: Ingrid Lindbüchl, Gaby Hohenberger, Helga Keller-Zenth, sowie neu Birgit Dihm, Daniel Dihm, Dr. Fritz-Gerrit Kropp.

Dr. Andrea Wörle

Unterschleißheim **Vorstandswahlen**

Trotz Mindestabstand war es dank kämpferischer Reden stimmungsvoll. Das neue Sprecher*innen-Duo bilden Kathrin Ungar und Bernhard Schüßler, die Beisitzer*innen Sandra Rosocha, Helmut Göbel und Inna Wettstein-Schneigelberger sowie Jürgen Radtke als Kassier komplettieren den neugewählten Vorstand. Der ganze Ortsverband bedankte sich bei der neugewählten Stadträtin Rebecca Riedelbauch, dem Bezirksrat Martin Wagner und besonders bei unserem sehr engagierten Sprecher Markus Wutzke für ihre Vorstandsarbeit.

Bernhard Schüßler



Oberschleißheim (v.l.): Ingrid Lindbüchl, Dr. Fritz-Gerrit Kropp, Dr. Andrea Wörle, Walter Veicht, Christoph Münster, Helga Keller-Zenth, Gaby Hohenberger; es fehlen: Christine Reusch, Birgit Dihm, Daniel Dihm



Neubiberg (v.L.): Kilian Körner, Ulrike Dowie, Oliver Hellmund, Meike Leopold, Christian Ellerhold, Birgit Merz (nicht im Bild: Claudia Mangstl und Thomas Maier)

Neubiberg **Verstärkung für den Vorstand**

Zuwachs im Vorstand der GRÜNEN Neubiberg: Als neuer Schriftführer wurde Christian Ellerhold gewählt. Neue Beisitzerinnen sind Meike Leopold und Dr. Ulrike Dowie sowie neuer Beisitzer Dr. Oliver Hellmund. Gemeinsam mit der star-

ken siebenköpfigen Fraktion im Gemeinderat will der verstärkte Vorstand Neubiberg zukunftsfähig machen für die drängenden Probleme in der Gemeinde. Ob Klimaschutz, Verkehrs- und Energiewende oder bezahlbarer Wohnraum: Der Handlungsbedarf ist groß.

Meike Leopold

Oberhaching **Verabschiedung von Monika Straub und Neuwahlen**

Der neue Vorstand bei den GRÜNEN Oberhaching ist gewählt. Monika Straub, die „Grande Dame“ des Ortsverbandes wurde gleichzeitig als Sprecherin verabschiedet. Sie hat sich über lange Zeit als Gemeinderätin und im OV engagiert. Als Vorstand engagieren sich: Cornelia Huber-Danzer (Sprecherin), Thomas Felber (Sprecher), Lena Dambmann (Schriftführerin), Bettina Bierig-Haack (Kassiererin). Die Beisitzer*innen sind: Nina Hartmann, Anja Reder, Marcus Schmeiser, Monika Straub, Kevin Terzi. Wir wollen unsere im Wahlkampf gesetzten Ziele tatkräftig anpacken.

Cornelia Huber-Danzer



Oberhaching (v.L.): Marcus Schmeiser, Anja Reder, Conny Huber-Danzer, Nina Hartmann, Kevin Terzi, Lena Dambmann, Monika Straub, Bettina Bierend-Haack (nicht im Bild Thomas Felber)

AUS DEN ORTSVERBÄNDEN



Höhenkirchen-Siegersbrunn (v.L.): Peter Triebswetter (Kassier), Barbara Mokry-Kirn (Beisitzerin), Janine Schneider (Sprecherin), Dominik Dommer (Sprecher), Carlotta Vieler (Beisitzerin)

Höhenkirchen-Siegersbrunn **Nachwahlen im Vorstand**

Als neue Sprecherin des OV Höhenkirchen-Siegersbrunn wurde die bisherige Beisitzerin Janine Schneider (Gemeinderätin) gewählt. Für die dadurch freigewordene Funktion als Beisitzerin wurde die Gymnasiastin Carlotta Vieler gewählt. Gudrun Hackl-Stoll trat zuvor als Sprecherin zurück, da sie seit März Fraktionsvorsitzende im Gemeinderat ist. Ihre langjährige Leistung für den Ortsverband wurde beim OV-Treffen mit einer launigen Laudatio vom früheren Ortssprecher Erik Lembke und einem Geschenkpaket gewürdigt.

Dominik Dommer

Ismaning **Ismaninger GRÜNE mit neuem Vorstand**

Am 18. Juli haben die Mitglieder des Ismaninger Ortsverbandes einen neuen Vorstand gewählt. Julia Zahnweh und Dr. Oliver Baumann bilden das neue Sprecherduo, Dr. Volker Bäumer (Kassier) und Stephanie Kreuzhage (Beisitzerin) vervollständigen den neuen Vorstand. Die Gemeinderätinnen Silke Levermann, Christina Risinger und Kassierer Christian Pietig waren nicht mehr zur Wahl angetreten. Wir danken ihnen für ihre hervorragende Vorstandsarbeit in den vergangenen Jahren.

Julia Zahnweh



Ismaning (v.L.): Dr. Oliver Baumann (Sprecher), Julia Zahnweh (Sprecherin), Stephanie Kreuzhage (Beisitzerin), Dr. Volker Bäumer (Kassier)



Neuried (v.L.): Ilse Franitzka (Kasse), Uta Hirschberg, Tom Wacker (Beisitzer), Isabella Würker und Reinhard Lampe (Schriftführer, hier nicht im Bild)

Neuried

Frauenpower mit Sprecherinnen

Seit 15.07.20 sind Uta Hirschberg und Isabella Würker die beiden Sprecherinnen im OV Neuried. „Die Aufbruchsstimmung für unsere Grünen Ziele sind im Haustürwahlkampf und

mit 24% in der Kommunalwahl kräftig deutlich geworden. Den konkreten Fahrplan legen wir mit allen gemeinsam in der Klausurtagung im Herbst fest. Schon klar ist jetzt: in den 17 Zielen der Agenda 2030 sehen wir den international verbindlichen Rahmen hier vor Ort.

Isabella Würker

VOLLE(R) ENERGIE FÜRS KLIMA

TERMINE

Für unsere nächsten Kreisversammlungen schau vorbei bei www.gruene-ml.de.

KONTAKT

Unsere Geschäftsführerin Lucia Kott erreichst du unter: gf@gruene-ml.de

Bankverbindung:

Die Grünen KV München-Land
Kreissparkasse München
IBAN: DE30 7025 0150 0280
4631 75

IMPRESSUM

Der Kreisrundbrief ist die Mitgliederzeitung der Grünen im Landkreis München und erscheint vier Mal im Jahr.

Herausgeber:

Bündnis 90/Die Grünen,
KV München-Land
Der Vorstand
Sendlinger Str. 47
80331 München
gf@gruene-ml.de
www.gruene-ml.de

V.i.S.d.P.: Sabine Pilsinger

Redaktion: Sabine Pilsinger,
Dr. Volker Leib, Lucia Kott,
Simon Stromer

Gestaltung: Anna Schmidhuber,
Andreas Gregor

Druck:

Uhl Media
klimaneutral gedruckt

Wie weiter, Amerika?

Es ist eine Schicksalswahl für die USA, und ebenso für Europa. Welten liegen zwischen den politischen Vorstellungen Joe Bidens und denen Donald Trumps, worin verantwortungsbewusstes Handeln besteht. Die generellen Interessen der USA jedoch sind unabhängig von der Person im Weißen Haus. Müssen die USA mehr auf die Erhaltung ihrer Wirtschaftskraft und der heimischen Jobs achten? Soll Europa mehr für seine Verteidigung tun? Muss der Westen gemeinsam Chinas Machtansprüchen entgegenreten? Was also ändert sich durch den Ausgang der Präsidentschaftswahl an der Substanz der US-Politik - und wo ändert sich allenfalls der Ton und der Stil des Vorgehens?

- Montag, 30.11.2020
19:00 Uhr
- München,
Amerikahaus,
Karolinenplatz 3
- Eintritt frei,
Anmeldung erforderlich!

Mit:

Dr. Christoph von Marschall

Diplomatischer Korrespondent der Chefredaktion Der Tagesspiegel (Berlin)